



KOMMENTAR DR. CAIUS RADU

SCHÖN, ABER NICHT NUR

„Die ist doch operiert!“ „Würdest Du Dir etwas machen lassen?“ „Nie!“ „Aber ich kenne eine Freundin, die...“ Mal ehrlich. So oder ähnlich haben Sie sicherlich auch schon ein Gespräch erlebt. Aber warum wird etwas derart tabuisiert, negiert und im stillen Kämmerchen wegdiskutiert?

Text: Dr. Caius Radu Fotos: Archiv



„Mütter tragen ihre ‚Narben‘ mit Stolz – aber nicht alle.“

Die Beweggründe für die Unzufriedenheit mit dem eigenen Aussehen können sehr vielfältig sein. Eine Korrektur kleiner Makel mit 18 zum Schulabschluss gehören eher zu den reißerischen Schlagzeilen der Regenbogenpresse. Viel öfters spielt sich das Ganze 15 Jahre später ab. Sie sind erfahren, selbstbewusst, leben in einer stabilen Beziehung und haben Kinder. Sie haben die Veränderungen an ihren Körpern hingenommen und auch die Spuren, die dadurch zurückgeblieben sind. „Es ist ehrenhaft, Mutter zu sein und die ‚Kollateralschäden‘ muss man halt akzeptieren“, ist eine landläufige Einstellung. Dass die Folgen oft gravierend sind, konnten die wenigsten im Vorfeld wissen. Es wird kaum darüber gesprochen. Sich die Brüste oder den Bauch nach einer Schwangerschaft korrigieren lassen zu wollen ist nach wie vor ein Thema, über das man nicht spricht. Nicht mehr nackt vor dem Spiegel stehen können, nicht mehr ins Schwimmbad gehen, sich selbst vor dem Partner nur noch im Dunkeln ausziehen – all dies

soll billigend hingenommen werden. Glücklicherweise sind diejenigen, die es mit Gelassenheit akzeptieren. Aber tun es alle? Oder warum gibt es unzählige Hilfsmittel?

Es ist ein relativ neues Phänomen, dass Frauen nicht mehr für den Rest ihres Lebens mit den Folgen einer Schwangerschaft leben wollen. Aber warum wird die Lösung eines doch häufigen Problems so tabuisiert? Warum dürfen es manchmal die 65-jährige Mutter und der Rest der Familie nicht wissen? Warum ist es die Freundin der Freundin, über die man in einer Damenrunde spricht? „Dein Kind ist gesund, freu Dich darüber, was willst Du mehr?“ Solche altbackenen Sprüche wollen sich Betroffene zunehmend weniger anhören.

Die Veränderungen an Brust und Bauch können verheerend sein. Nur wenige haben die „guten Gene“, welche Frauen auch

nach mehreren Schwangerschaften fast makellos erscheinen lassen. Viel häufiger trifft sie die Überdehnung des Gewebes und die anschließende Rückbildung heftig. Obwohl Sie sportlich aktiv sind, ein gesundes Körperbewusstsein haben, Disziplin nach der Geburt zeigen und die extra Pfunde schnell verloren haben – manchmal hilft es trotzdem nicht. In diesen Fällen bleibt als letzter Ausweg die Korrekturoperation. Wahrscheinlich ist der Bedarf an solchen Eingriffen gar nicht einmal gestiegen, sondern der Mut der Frauen und das Vertrauen in die plastische Chirurgie in den letzten 10 bis 15 Jahren. Eine realistische Erwartungshaltung ist meist gegeben. Mütter wissen, dass man die Uhr nicht mehr zurückdrehen kann. Aber sie haben den Wunsch und auch das Anrecht, zum Beispiel wieder einen Bikini anziehen können. Schöner als vor der Schwangerschaft wollen sie gar nicht sein, sondern dass Körpergefühl und Aussehen wieder zueinander passen. Der Wunsch nach einer Wiederherstellung des Körpers ist nachvollziehbar und sollte in einer aufgeklärten Gesellschaft legitimiert sein. Straffungsoperationen an Brust und Bauch sind mittlerweile standardisierte Eingriffe, welche mit einem hohen Maß an Sicherheit durchgeführt werden. Operation, Narkose und Nachsorge müssen perfekt aufeinander abgestimmt sein, um bei einem Wahleingriff die Risiken auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Praxis Dres. Radu hat eine direkte Anbindung an das St. Theresien-Krankenhaus, akademisches Lehrkrankenhaus der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Die Belegabteilung für Plastische und Ästhetische Chirurgie wurde 2002 gegründet und stellt in der Metropolregion Nürnberg ein einzigartiges Konzept der integrierten medizinischen Versorgung von ästhetischen und plastisch-chirurgischen Patienten dar. Durch den direkten Anschluss an das St. Theresien-Krankenhaus steht Ihnen die gesamte Infrastruktur einer modernen und leistungsfähigen Klinik für die ambulante oder stationäre Behandlung zur Verfügung. Dadurch genießen Sie eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung mit einem hohen Maß an Sicherheit und Fachkompetenz. **Weitere Auskünfte über qualifizierte Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie finden Sie unter www.dgpraec.de.**



Dr. med. Caius Radu, geb. 1965, ist seit 1998 Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Von 2004 bis 2013 war er Vorsitzender des Landesverbandes Nordbayern der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC). Sein Studium hat er an der Universität Erlangen absolviert, Teile davon an den Universitäten in San Francisco und New York. Danach hat er sich ausschließlich dem Fachgebiet Plastische Chirurgie gewidmet. Von 1991 bis 1995 arbeitete er an der Uniklinik in Erlangen und von 1995 bis 2002 am BHZ Vogtareuth, die letzten vier Jahre als Oberarzt. Zwischen 1996 und 1998 absolvierte er eine klinische Weiterbildung im Bereich der Gesichtschirurgie an der Universitätsklinik Ann Arbor in den USA. Dr. Radu ist gemeinsam mit seiner Frau, Dr. med. univ. Gabriele Radu, seit 2002 in eigener Praxis niedergelassen, mit Standort und Belegabteilung am St. Theresien-Krankenhaus in Nürnberg. Dr. Radu engagiert sich für mehrere karitative Vereine und verreist regelmäßig mit Ärzteteams nach Afrika und Asien, um dort kostenlos Kinder zu operieren.

DR. RADU UND PARTNER

PRAXIS UND BELEGABTEILUNG

Mommsenstraße 22, 90491 Nürnberg

Tel.: 0911 519 25 19, Fax: 0911 519 25 20

Web: www.dr-radu-partner.de